

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Zoom : Zeitschrift für Film**

Band (Jahr): **48 (1996)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

► VORSPANN

- 2 Solothurner Filmtage
- 5 Bücher: Bilder des Lichts (Peter Mettler)
- 6 Aus Hollywood: Urteile über Leben und Tod

TITEL

- 8 Aids im Film – Ausbruch aus dem Getto
- 9 Aids macht Schwule hollywoodtauglich
- 14 Gegen Mainstream-Repräsentationen
- 18 Mit Metaphern antworten



«Longtime Companion» von Norman René

KRITIK

- 21 Nelly et Mr. Arnaud
- 22 Nixon
- 24 Nah am Wasser
- 25 Zwischentöne
- 26 La flor de mi secreto
- 28 Home for the Holidays
- 29 Unstrung Heroes
- 30 The Neon Bible
- 32 Kids
- 33 Babe, the Gallant Pig
- 34 Sabrina
- 36 Strange Days



ABSPANN

- 37 Film des Monats, Film-Hitparade, Comic, Impressum

X AGENDA

- Filme am Fernsehen, auf Video, Kurzbesprechungen, Veranstaltungen

EDITORIAL

«Der Filmkritiker von Rang ist nur als Gesellschaftskritiker denkbar». Wie nötig diese vor mehr als sechzig Jahren von Siegfried Kracauer gemachte Behauptung ist, zeigt ein Blick auf die Themen der Filme, die bei uns monatlich anlaufen. ZOOM hat in den letzten Jahren die Tendenz verstärkt, Filme nicht nur für sich isoliert zu betrachten, sondern in ein gesellschaftliches Umfeld zu stellen. Neben der «klassischen» Filmkritik,

Aidsfilme verbinden – die Gesellschaft grenzt aus

der wir im dritten Teil der Zeitschrift den angestammten Platz einräumen, sind es Filmthemen mit sozialen und gesellschaftlichen Hintergründen, welche die Zeitschrift prägen.

1977 starb in Kopenhagen die erste Patientin an Aids. Damals waren Ärzte und Wissenschaftler angesichts des Krankheitsbildes ratlos. Erst 1983, anlässlich eines Kongresses in den USA, hat man der Krankheit, die man zu diesem Zeitpunkt noch Schwulenkrebs nannte, mit «Aids» einen Namen gegeben. Seitdem hat Aids im persönlichen und gesellschaftlichen Bereich weltweit einschneidende Veränderungen mit sich gebracht. Safer sex und Kondome sind heute ebenso im Bewusstsein der Menschen wie die laufend steigenden Zahlen von Aids-Opfern und Infizierten. Wie hat der Film nun diese Veränderungen aufgenommen? Wie spiegelt sich Aids in der Filmkultur des letzten Jahrzehnts wider? Einen ersten Überblick zum Thema Aids gab ZOOM in der Nummer 22 vom November 1990. Fünf Jahre später hat sich vieles verändert. Nur medizinisch ist kein Durchbruch absehbar. Und sozial?

Bei der vorliegenden Nummer «Aids im Film – Ausbruch aus dem Getto» stellen die Autorinnen und Autoren erstaunlicherweise fest, dass Filme mit Aids einen eher verbindenden Charakter haben, im Gegensatz zu Tendenzen in der Gesellschaft, Leute mit Aids auszugrenzen. Hoffentlich beweist hier der Film in Zukunft seine Trendsetterfunktion. *Dominik Slappnick*